

»Meine Firma ist wieder daheim«

Betriebsausflug: Fast die ganze Belegschaft eines Miltenberger Dachdecker-Unternehmens steckte auf Mallorca fest – Rückfahrt im Omnibus

MILTENBERG. »Wir stinken wie die Ittise«, erklärt Monika Klein am Handy. Sie sitzt gerade im eigenhändig gecharterten Bus der Firma Ehrlich von Barcelona nach Miltenberg, zusammen mit ihren 22 Arbeitskollegen der Firma Klemens Ott, Dachdeckerfirma aus Miltenberg-Nord. Sie sind Opfer des seit Tagen herrschenden Flugchaos und haben eine anstrengende und aufregende Rückreise hinter sich.

»Wir wollten etwas Besonders zu unserem 50. Betriebsjubiläum machen und entschlossen uns für einen Ausflug nach Mallorca«, erklärte Klein, sie ist die Schwester des Firmenchefs Peter Ott. So buchten sie vom 15. bis 18. April die Reise nach Mallorca. Am Donnerstagfrüh um 6 Uhr saßen die 24 Personen in der Condor-Maschine. »Schon kurz danach ist der Flugbetrieb eingestellt worden«, erinnert sich Klein.

Bis Sonntag sei der Spuk aber vorbei, dachten sich alle. Als es aber am Samstag klar war, dass dem nicht so ist, war Peter Ott der Erste, der einen Flug nach Barcelona bekam, wenigstens er musste irgendwie zurück in die Firma. Von Barcelona holte ihn sein Sohn ab.

Er war am Sonntagabend zu Hause. Ott gibt dem Rest seiner Mannschaft die Order, so schnell wie möglich alles zu versuchen, irgendwie heim zu kommen, da viel Arbeit am Montag anstünde.

Am Sonntagmorgen um 9 Uhr begann das Chaos für die Dachdecker-mannschaft: »Die Fährtickets zu bekommen war ein Abenteuer. Jede Minute hat da gezählt, es war wie im Krimi«, erzählte Klein und fügte hinzu: »Innerhalb 30 Minuten sind meine Kolleginnen durch die Hotelzimmer gerast, haben die Pässe für die Fähre eingesammelt, und rasten mit dem Taxi quer durch die Stadt Palma an den Hafen. Und dann machte der Fährschalter vor unserer Nase zu«. Hinter vorgehaltener Hand schickte die Dame am Fährschalter sie an die Konkurrenz, einem Verkaufsstand, der aussah wie eine Würstchenbude. Großes Zittern dennoch, denn nur in Viererpäckchen erhielt die Mannschaft nach und nach die Tickets für die Fähre am nächsten Tag. »Die Schlange wurde immer länger, überall standen verzweifelte Menschen, die nur noch raus, nur noch heim wollten« sagte Klein.



Erschöpft aber glücklich stiegen die 23 Mitarbeiter der Firma Klemens Ott aus dem gecharterten Bus der Firma Ehrlich aus Großheubach von Barcelona nach Miltenberg. Fotos: Keilbach

Zeitgleich rief Bauleiter Detlef Bayer seinen Bekannten Herbert Trunk aus Rüdenu an, der Busfahrer bei der Firma Ehrlich ist und fragte, ob er nicht einen Bus nach Barcelona schicken könne. Trunk informierte seinen Sohn Ingo, der auch Busfahrer ist. Beide nahmen sich spontan Urlaub und machten sich noch am Sonntag auf den Weg. Am Montag um 12.30 Uhr startete die Mannschaft auf zwei Fähren Rich-

tung Barcelona. Sie hatten sich alle ihre Firmen-T-Shirts angezogen, damit sie sich besser erkennen. Gegen 20 Uhr liefen sie erschöpft in der katalanischen Metropole ein. Dort stand auch schon der Bus bereit, der allerdings nicht vor 22 Uhr losfahren durfte. »Bitte, bitte nehmt uns mit«, flehten wildfremde Menschen fast die Miltenberger an. Gegen Kostenbeteiligung nahm die Truppe noch 24 fremde Reisende



Mitorganisator der Rückreise war Bauleiter Detlef Bayer (links). Chef Peter Ott freut sich.

aus Deutschland und Österreich mit.

Einen Kollaps und eine Gelenkstauchung gab es während der Reise zu verbuchen. Gegen 16.15 Uhr kam die Mannschaft erschöpft aber glücklich in der Firma an. Chef Peter Ott sagte froh: »Meine Firma ist endlich wieder daheim«, und umarmte vor Freude einzelne Mitarbeiter. »Erstmal duschen gehen«, so lautete der Wunsch der Allgemeinheit. *Anja Keilbach*